Unsere Gäste - RAF-Skilager in St. Moritz = R.A.F. Ski camp in St. Moritz : an encouraging innovation in tourism

Autor(en): **P.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777671

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die jüngste Hilfskraft der SBB am Gotthard

Lokomotiven immer wieder frisch « gespurt ». Bald freilich war weitere Hilfe auch hier nötig. In der Morgenfrühe des 2. Januars forderte der für den Bahndienst des obersten Gotthard-Abschnittes — Göschenen - Rodi-Fiesso — zuständige Beamte, Bahnmeister Dell'Ambrogio in Airolo, die im Depot Erstfeld stationierte « Rotary » an. Eine Stunde später bereits war sie zur Stelle und bewies damit ihren ersten Vorzug vor ihrer alten Dampf-Kollegin aus dem letzten Jahrhundert, die mit ihrer wuchtigen Gestalt und ihrer gekoppelten Rauch- und Schneefahne im Einsatz vielleicht ein noch imponierenderes Bild schuf, aber eben umständlich eingeheizt und während Stunden flott gemacht werden mußte, bis sie ihre Pflicht zu erfüllen vermochte — sie steht in Notfällen übrigens heute noch zu Diensten.

Die elektrische Schneeschleuder X rot e 99 — das « rot » bezeichnet eben die entscheidende Funktion des Rotarierens — ist die erste ihrer Art für Adhäsionsstrecken in Normalspur. Ihre Länge beträgt 7,71 m, ihr Gewicht 30 Tonnen, der Radstand 3,3 m. Zur Fortbewegung ist sie vor eine schwere elektrische Güterzugslokomotive gekoppelt, mit deren Führerstand sie u. a. in Kurzwellenverbindung steht und von der sie den Strom — normalen Heizstrom von 1000 Volt — zum Antrieb der beiden Schleuderräder bezieht. Die Motoren vollbringen eine Stundenleistung von zusammen 600 PS, bei einer Fahrgeschwindigkeit, die je nach der Menge und Höhe des wegzuräumenden Schnees zwischen 2 und 20 km per Stunde liegt. Wohl den besten Begriff von der Kraft, die der äußerlich elegant, beinahe zierlich wirkenden Maschine innewohnt, mag die Vorstellung vermitteln, daß je gut 3 m³ Schnee, d. h. die Menge, die ein kleiner Camion wegzutransportieren vermag, in einer Sekunde von einer Fahrbahn bis zu 3,15 m Breite weggeräumt und bis 20 m weit zur Seite geblasen werden, wo sie nicht mehr stören können. — Ein weiterer Vorteil der Schleuder beruht darin, daß der Maschinenkasten samt den Schleuderrädern mittelst einer Scheibe auf dem Radgestell aufsitzt und damit an den Endpunkten der zu säubernden Strecke von kräftigen Männerarmen um die eigene Achse gedreht werden kann, ohne daß eine Drehscheibe alten Systems vorhanden zu sein braucht.

Der Einsatz der neuen Schneeschleuder hat, wie bereits bemerkt, ein außerordentlich gutes Resultat gezeitigt. Er ermöglicht einen reibungslosen Verkehr auf der eigentlichen Bergstrecke auch bei immer größer werdender Schneeanhäufung. Wenn Verspätungen vorkommen, so werden sie jedenfalls kaum mehr in der Leventina oben verursacht, wo man im Kampf mit dem weißen Element heute Erfahrung und Hilfsmittel besitzt, die sich sehen lassen dürfen und wahrhaft imponieren. -e.

UNSERE GÄSTE — RAF-SKILAGER IN ST. MORITZ

Die Engländer, die treuesten Freunde unseres Landes, unserer Berge und des Wintersports, können heute nur in beschränkter Zahl Schweizer Ferien verbringen. Knappe Devisenzuteilung, Schwierigkeiten in der Beschaffung der bergtüchtigen Kleidung und der Sportausrüstung, die allgemeine Krise, die zur Austerity und zur Sparsamkeit verpflichtet — all das rückt einen ersprießlichen Wintersportaufenthalt in den Schweizer Bergen für die Mehrheit der Engländer leider in die Ferne eines Wunschtraumes.

Es war Group Captain Raymond Collings, DSO, DFC, der auf die Idee kam, gerade jüngern englischen Fliegern im Rahmen der Devisenbestimmungen Winterferien zu ermöglichen. Er, der bewährte Kampfflieger, der während des Krieges der jüngste Oberst der britischen Luftwaffe war und zugleich in Sportkreisen den Ruf eines verdienten Bob-Internationalen besitzt, versprach sich viel von diesem Projekt. Einmal würde die traditionelle englisch-schweizerische Freundschaft weiter geflochten und stärker gefestigt. Und dann wäre auch die Frage des sportlichen Nachwuchses, insbesondere auf dem Gebiet des Bobsleighfahrens, befriedigend gelöst. Ganz abgesehen von der erfreulichen Tatsache, daß auf diese Weise Leute, die sich ums Vaterland verdient gemacht haben, in den Genuß der Bergluft, der Wintersonne und der körperlichen Ertüchtigung gelangen.

Die Idee ist verwirklicht. In der Dépendance des St. Moritzer Kulm-Hotels logieren seit dem 21. Dezember englische Piloten, deren Angehörige und auch Mitglieder der WAAF (des weiblichen Hilfspersonals der englischen Luftwaffe). Alle vierzehn

Zeichnung von Hanny Fries.

Tage ist Ablösung. Bis in den März hinein werden die britische Flagge und das Wahrzeichen der RAF vor dem eigens umgebauten und mit gemütlichen Räumen ausgestatteten Hause flattern. Hundert Personen haben Platz.

Die Organisation dieses Skilagers ist kein Kinderspiel. Ohne das Entgegenkommen und das Verständnis der St. Moritzer Gemeindebehörden, der Direktion des Kulm-Hotels (A. Badrutt), des Präsidenten des St. Moritzer Hotelverbandes (Oberst Bon) und des Präsidenten des Schweiz Bobverbandes (Dr. Heinz Cattani) hätte Emilio Dell'Oro, der derzeitige Leiter des Lagers, seine klugen Pläne nicht verwirklichen können. Heute läuft alles wie am Schnürchen. Die Reise erfolgt kollektiv. Die Rhätische Bahn stellt Sonderwagen zur Verfügung. Allerlei Vergünstigungen sind

erwirkt worden. Die Ausrüstung für alle Wintersportarten steht den Gästen leihweise zur Verfügung. Keineswegs herrscht Kasernenstimmung. Im Gegenteil, persönlichen Wünschen wird nach Möglichkeit entsprochen. Filme werden vorgeführt. Schweizerart wird den englischen Gästen auf ungezwungene Weise nähergebracht. Am Abend, nach Sport und gesunder Anstrengung, werden die Kerzen der Heiterkeit angezündet, die Freuden des Après-Skis ausgekostet. Wer Gelegenheit hatte, einige Stunden im Kreis dieser RAF-Leute zu verbringen, ist heute noch entzückt vom schönen Geist der Kameradschaft, vom typisch angelsächsischen Humor und von der Herzlichkeit, die in diesem neuartigen Winterlager vorherrschen. So hell und für alle Teile befriedigend gestaltete sich der Auftakt zu dieser Serie der Lager, daß man bereits daran denkt, im Sommer Bergsteigerlager durchzuführen und diese günstigen Pauschalferien auch für die Angehörigen der andern britischen Armeeteile zu organisieren.

Ein Flieger hat uns gesagt, daß man hier oben in den Bergen das gleiche Gefühl der Majestät hat, das sich sonst nur im Flugzeug einstellt. Ein anderer, nach seinem gefährlichsten Erlebnis gefragt, antwortete schalkhaft: der Start am Übungshang in Chantarella. Die meisten sind zum erstenmal in die Schweiz gefahren und hätten wohl nie Gelegenheit dazu gehabt, wenn nicht diese, für die Zukunft unserer Hotellerie vielleicht entscheidende Formel des gemeinschaftlichen Hotelaufenthaltes ausgeheckt und von Engländern und Schweizern so geschickt in die Tat umgesetzt worden wäre. P. R.

R.A.F. SKI CAMP IN ST. MORITZ

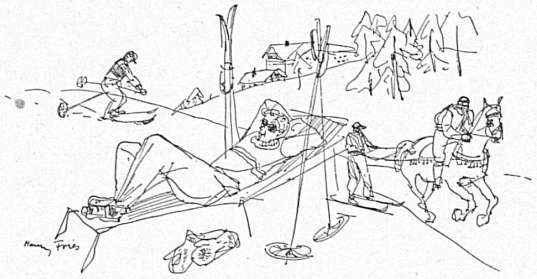
An Encouraging Innovation in Tourism

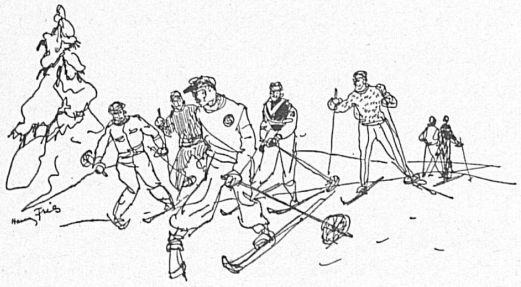
Only a limited number of British tourists, the most faithful friends of our country, our mountains and our winter sports, are now able to spend their holidays in Switzerland. Restricted allocations of foreign currency, difficulties in procuring mountaineering clothes and sporting equipment, as well as the general business condition with its resultant need for austerity and economy—all combine, unfortunately, to make an enjoyable winter holiday in Switzerland something in the nature of a faraway dream for most of our British friends.

Undaunted by these difficulties, Group Captain Raymond Collings, D.S.O., D.E.C., initiated a promising plan to enable younger British airmen, within the limits of foreign currency restrictions, to spend a winter holiday season in Switzerland. Arguing in support of his project, Group Captain Collings, who enjoys a respected reputation in international bobsleigh circles and who during the war was the youngest Colonel in the R.A.F., pointed out that it would tend to promote the traditional cordial relations between Switzerland and Great Britain, solve the problem of developing new talent in winter sports, and provide the physical benefits of sunshine and mountain air for those who had served their country.

The idea has been carried out. Since 21st December British pilots and their wives, as well as members of the W.A.A.F., have been spending their leave in St. Moritz. A new group arrives every fortnight. Until well on in March the British flag and the R.A.F. colours will fly above the Kulm Hotel annex which has been especially remodeled to accomodate 100 persons.

It was no easy task to organize this ski camp. Without the cooperation of the municipal officials, the management of Kulm Hotel (Mr. A. Badrutt), the President of the St. Moritz Hotel Association (Colonel Bon) and the President of the Swiss Bob-Sleigh Association (Dr. Heinz Cattani), Mr. Emilio Dell'Oro, the Camp Director, would not have been able to carry out his well devised plans. Now, however, all difficulties have been taken care of. Camp guests arrive as a group in special carriages provided by the Rhaetian Railway, various reductions in prices have been arranged, and equipment for all kinds of winter sports is made available to the guests on a loan basis.





Drawings by Hanny Fries.

On the other hand, there is no atmosphere of barracks life, and personal wishes are fulfilled whenever possible. Films are shown, and the British guests have an opportunity to get acquainted with Swiss customs in an informal way. After sports and healthful exercise, the lamps of jollity are lighted. Visitors who spend a few hours in this R.A.F. camp are bound to be delighted by the fine spirit of comradship, good humor and cordiality prevailing in the group. The inaugural period was so satisfactory for all parties concerned that suggestions have already been advanced urging that camps be arranged for summer mountain climbing and that these collective holidays also be organized for the members of other British Army groups.

Being high in the mountains, one pilot remarked, conveys a feeling of majesty that is to be enjoyed nowhere else save in an aeroplane. Asked about his most dangerous experience, another slyly replied, "Starting down the practice slope on skis". Most of these visitors have come to Switzerland for the first time and probably never would have been able to do so had not this idea of collective holidays—which may prove of capital importance for the future of the Swiss hotel industry—been thought out and skilfully executed by British and Swiss. P. R.